

Ausflug des Bürgerbusvereins Kalletal nach Rendsburg

Der Jahresausflug des Bürgerbusvereins Kalletal führte am letzten Juni-Wochenende nach Schleswig-Holstein in die knapp 30.000 Einwohner zählende Stadt Rendsburg. Natürlich hatten die Organisatoren der Fahrt – der Vorstand des Vereins unter der bewährten Regie des Ehrenvorsitzenden Volker Aust bei der Planung auch unterschiedliche Aspekte und Transportmöglichkeiten der Personenbeförderung eingeplant.

Nach einem Zwischenstopp in der Lüneburger Heide – das obligatorische „Daumenfrühstück“ gab Kraft für die weitere Fahrt - und der Fahrt durch den Elbtunnel kam die Gruppe aus aktiven und ehemaligen Bürgerbusfahrern und Fahrerinnen und deren Angehörigen trotz starkem Reiseverkehr mit dem Reisebus pünktlich an, um in Nortorf (rd. 20 km südlich von Rendsburg gelegen) in die Bundesbahn umzusteigen. Die Bahnfahrt währte zwar nur kurz, aber es handelt sich hierbei um eine besonders attraktive Strecke, denn es galt den Nord-Ostsee-Kanal (NOK) zu überqueren. Die „Eiserne Lady“, wie die über 100 Jahre alte 2,5 km lange und 68 m hohe Eisenbahnhochbrücke von Rendsburgern liebevoll genannt wird, wird dabei in Form einer streckenverlängernden „Rendsburger Schleife“, eine etwa 4½ km lange Rampe, erklommen. Anschließend wurde im Museumsstellwerk Rendsburg ein faszinierendes Zeugnis der Baukunst und Technik des vorigen Jahrhunderts vorgestellt – auch hier sind Ehrenamtliche im Museumseinsatz.

Eine zweistündige Fahrt mit dem Börteboot, einem Originalboot, das ursprünglich in Helgoland im Einsatz war, schloss sich an. Auf den Spuren des alten Eiderkanals und dem Nord-Ostsee-Kanal, der mit jährlich rd. 35.000 Schiffen meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße der Welt, tuckerten wir mit der „Nathurn“ vorbei an mehreren Schiffswerften rund um die Rader Insel und querten eine Autofähre und die Hochbrücke.

Die „Stutentrine“ – ein historisches Marktweib – vermittelte den Kalletalern anhand von geschichtlichen Spuren im Stadtbild einen anschaulichen Einblick ins Alltagsleben der Rendsburger. Einige Mitfahrer nutzten aber auch die Gelegenheit zu einem Besuch der NordArt, eine der größten Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in Europa.

Am Sonntag führte dann die Busfahrt nach Brunsbüttel zur westlichen Schleusenanlage des 98 km langen NOK, wo wir die Schließung mehrerer Schiffe verfolgen konnten, die von der Nordsee kommend über die Elbe in den Kanal fuhren, um weiter bis zur Ostsee zu schippern. Anschließend nutzen wir die Autofähre (die wie alle insgesamt 14 öffentlichen Fähren des NOK per Verordnung schon durch Kaiser Wilhelm kostenlos ist). Es folgte ein kurzer Aufenthalt in Glückstadt. Hier erfuhren wir durch einen kurzen Einblick in die Stadtgeschichte vom Plan vom Glück, als der dänische König Christian IV. 1617 den ersten Grundstein für diese schöne Stadt vor den Toren Hamburgs legen ließ: „Dat schall glücken und dat mutt glücken, un dann schall se ok Glückstadt heten“. In Glückstadt begegnet einem der königliche Traum auf Schritt und Tritt, denn mit ihrem malerischen Ambiente, den kleinen verträumten Gassen und ihrer Lage an der Elbe versprüht Glückstadt einen ganz besonderen Charme. Heute ist die Stadt durch seine kulinarische Spezialität, dem Original Glückstädter Matjes, auch als Matjesstadt bekannt.

Weiter ging es mit der Autofähre über die Elbe zum letzten Zwischenstopp in Rotenburg (Wümme), ehe abends Kalletal erreicht wurde. Bei einem abschließenden Abendbuffet im Dorfgemeinschaftshaus Kalldorf wurden die erlebnisreichen und eindrucksvollen Erlebnisse nochmals erörtert, ehe rundum zufrieden die letzten Kilometer des Heimweges angetreten wurden.

Bild (privat): Abschluss des Jahresausflugs des Bürgerbusvereins in Kalldorf